

Ergebnisprotokoll der Arbeitsgruppe – Natur-, Moorschutz

Termin: 04.02.2010, 18:00 – 20:00 Uhr

Ort: Dorfgemeinschaftshaus Dechow

Tagesordnung

Top 1 Eröffnung

Die Veranstaltung wird von Herrn Mönke, Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee, eröffnet.

Kurze Vorstellung des Planungsstandes und der Maßnahmenkomplexe durch Herrn Dr. Thiele, Institut biota GmbH

Präsentation der Ergebnisse der Habitatschätzung für die SPA-relevanten Vogelarten durch Herrn Dr. Volker Meitzner, Grünspektrum

Top 2 Ergebnisse der Diskussion

- Auf den Flächen des Maßnahmenkomplexes 4 (Offenland westl. Rögginer See; Grün markierte Flächen) soll nach Vorstellung der ARGE die bereits durchgeführte extensive Grünlandnutzung beibehalten werden und ggf. durch eine Kombination aus Beweidung und Mahd erweitert werden.
- Der nach Bewertungsvorschrift ermittelte durchschnittliche Erhaltungszustand (EHZ C) der Kranichhabitate wird nach gutachterlicher Einschätzung positiver bewertet und in den EHZ B (gut) klassifiziert. Die schlechte Einstufung beruht vor allem auf den niedrigen Wasserständen der Kleingewässer des Rögginer Holzes, die als Habitate des Kranichs abgegrenzt wurden. Eine Optimierung des Wasserstandes in diesem Bereich dient auch der Verbesserung des Zustandes der hier kartierten Lebensraumtypen.
- Die Tüpfelralle kommt potentiell im Gebiet vor, es wurden geeignete Habitate abgegrenzt und bewertet.

Definitionen

Beeinträchtigung (in Bezug auf die Vorschriften der Habitatbewertung): Wirkfaktoren mit natürlicher Ursache, die sich negativ auf die Population der zu betrachtenden Art auswirken könnten, wie z.B. Prädatoren (Reiher oder Störche für die Rotbauchunke) werden nicht als Beeinträchtigungen in die Bewertungsschemata aufgenommen. In diesem Teilaspekt der Bewertung sollen nur anthropogene Beeinträchtigungen aufgenommen werden, wobei indirekte Wirkungen wie z.B. eine fehlende Pflege oder ein durch Besatzmaßnahmen künstlich erhöhter Fischbestand einzuschließen sind. Standardisierte Vorgaben zur Einstufung und Gewichtung der Beeinträchtigungsparameter sind nicht immer möglich. Die Wirkungen sind je nach Standort unterschiedlich zu bewerten, so dass die Einstufung im Einzelfall in das fachliche Ermessen des Gutachters gestellt werden muss

SCHNITZER, P., EICHEN, C., ELLWANGER, G., NEUKIRCHEN, M. & E. SCHRÖDER; Bearb. (2006): Empfehlungen für die Erfassung und Bewertung von Arten als Basis für das Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland.- Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle), Sonderheft 2.

Beispiel für ein Bewertungsschema zur Ermittlung der Habitatqualität:

Kranich, <i>Grus grus</i> - Bewertungsschema für Brutvögel, Stand 10.2007 -			
Maßgebliche Bestandteile			
<ul style="list-style-type: none"> • Röhrichtbestände an Gewässern • Offenland in der Umgebung 			
Habitatabgrenzung⁸			
Biotoptypen		Weitere biotopspezifische Merkmale	Weitere biotopübergreifende Merkmale
Code	Bezeichnung		
WN	Moor-, Bruch- und Sumpfwald überstauer bis sehr nasser Standorte		<ul style="list-style-type: none"> • Mindestgröße 0,1 ha
ST	Moorgewässer	<ul style="list-style-type: none"> • Inseln und Verlandungsbereiche 	
SA	Altwasser und -arm		
SK	Naturnahes Kleingewässer		
V (außer VS)	Waldfreie Biotope der eutrophen Moore, Sümpfe und Ufer		
M	Oligo- und mesotrophe Moore		
GF	Feucht- und Nassgrünland	<ul style="list-style-type: none"> • Nur versumpfte Stellen mit Deckung bietender Vegetation 	
Bewertung			
1. Habitatqualität	A (hervorragend)	B (gut)	C (durchschnittlich bzw. teilweise beeinträchtigt)
1.1 Wasserstand innerhalb des Habitates (permanent, temporär) auf mindestens 50 % der Fläche	Permanent >30 - <50 cm über Flur	Permanent 20 -30 cm über Flur	Temporär zur Brutzeit (März – Juli) 0 -20 cm über Flur
1.2 Anteil der bis Mai überfluteten Habitatfläche	> 90 %	> 75 %	> 25 %
1.3 Habitatgröße	> 5 ha	> 1	> 0,1 ha
2. Beeinträchtigung	A (gut)	B (mittel)	C (stark)
2.1 Störungen durch Menschen, (Zugänglichkeit, vorhandene Wege)	Keine Zugänglichkeit des Habitates auf Grund der Lage	Habitat prinzipiell zugänglich, aber keine Wege vorhanden	regelmäßige Freizeitnutzung des Gebietes auf vorhandenen Wegen

Weitere Informationen und Ausblick

Im Mai 2010 wird es eine zweite Arbeitsgruppensitzung geben, auf der die Ergebnisse der Prüfung erneut diskutiert und bereits abgestimmte Maßnahmen vorgestellt werden.

Alle während der Sitzung vorgestellten Karten stehen auf www.ffh-mv.de zum Download zur Verfügung.

Bützow, den 15.02.2010

Stephan Renz (Protokoll)